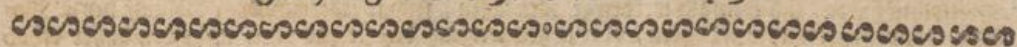


Nro. LXXXVII.

Freitag den 15. October 1751.



Mit Jhro Römisch-Kayserlichen und Römigl. Majestät allergnädigstem
PRIVILEGIO.



Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche
Frankfurter Frag- und Anzeigungs-
Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-
Gassen nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags
Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Es wird hierdurch denjenigen, welche von hiesiger Stadt-Bibliothek wiederum über die
gesetzte Zeit der 4. Wochen, und zumalen dann von langem her, allschon Bücher entlehnet, den Rath
haben,

haben, wissend gethan, und werden selbige alles Ernstes erinnert, sothane Bücher ohnverlangt, und längstens innerhalb 14. Tagen, so gewis auf diese Bibliothek wieder zu liefern, als sonst ihre Dagegen habende Billets, ohne Ansehen der Person, Einem Hoch Edlen Magistrat, zu weiterer Verfügung extradit werden sollen; wie dann diejenigen, welche ins künftige Bücher von der Bibliothek haben, sich ebenfalls werden gefallen lassen, selbige jedesmahl vor Ablauf der 4. Wochen, ohnversehrt wieder zu liefern, oder zu gewärtigen, daß sie gar keine mehr von daher erhalten. Frankfurt den 14ten October 1751.

Avertissement.

Nachdem man vernehmen müssen, daß beyder, auf den verfloffenen 13ten Octobris angelegten öffentlichen Verkaufung des von Ohfensteinischen Hauses auf dem großen Hirschgraben verschiedene Liebhaber aus der Ursache weggeblieben, weil ihnen fälschlich beygebracht worden, als ob ein oder der ander Mit- Interessent, einen Käufer mit abzugeben gesonnen: So wird hienit ein anderer und endlicher Termin, auf den Mittwoch den 20ten dieses, mit der ferneren Erklärung bekannt gemacht, daß Nachmittags um 2. Uhr diese Bergantheung ohnfehlbar dergestalt vor sich gehen soll, daß man die zu verkauffende Behausung um einen weit geringeren Preise, als sie erweislich gekostet, einsetzen, und so viel und so wenig als einer mehr bieten wird, wirklich annehmen, und dem Meistbietenden losschlagen werde, mit der anstehenden verbindlichen Erklärung, daß wann sich befinden sollte, daß gedachte Behausung nicht in aller Bietenden- Gegenwart einem Fremden, so nicht von denen Interessenten ist, zugeschlagen, sondern von einem derer Verkäufer behalten, oder dem Meistbietenden wieder abgekauft werde, einem jeden, so darauf gebotten, und deren Nahmen zu dem Ende von denen geschwornen Ausruffern aufnotiret werden wird, hundert Species Ducaten versalken seyn sollen.

Avertissement.

Demnach bey löbl. Recheney Montag Nachmittags, den 25ten Octobris das vormahlige alte Zeughaus, zum Bleydenhaus genant, gegen der kleinen Sandgäß über gelegen, öffentlich an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung soll ausgebotten werden. Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige, so dasselbe zu erkauffen gesinnet, auf obgemeldte Zeit bey löbl. Recheney sich einfinden, und fernern Bescheid und Erfolg vernehmen können. Publicirt Frankfurt den 8. Octob. 1751.

Recheney.

Avertissement

Nachdem die Pfacht-Zeit des in denen 3. hiesigen Feldern gelegenen, auß dem Armen-Haus eigenthümlich zustehenden Geländs 79. Morgen, 3. Viertel, 12. Ruthen haltend, so der Gasthalter im weißen Schwanen, Herr Preuser bisher im Bestand gehabt, auf Cathedra Petri, wird seyn der 22ste Februarii künftigen Jahres 1752. zu Ende lauffet, und dann deßfalls von Amts wegen resolviret worden, daß zwar sothanes Geländ auf Montag den 15ten künftigen Monats Novembdis um 2. Uhr Nachmittags auf der Amt- Stube öffentlich an die Meistbietende gegen Caution, wiederum ausgebotten, von solchen Geländ aber 3 Viertel Morgen, 38. und drey Viertel Ruthen, in im Fischer- Feld unten am Wagn, wo die Dieb- Kirchen stehen, so der zweyte Acker vom Wagn

Wagn

Extraordinärer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs- Nachrichten Freytags
den 15. October 1751.

AVERTISSEMENT.

Die Ziehung erster Class, sechster Reichs-Lotterie gehet den 22ten November bereits an, und können länger nicht als bis den 20ten dieses Monats Devisen angenommen werden, dieserhalben alle Herren Liebhabere, welche mit selbst angehenden Devisen in dieser considerablen und sehr vortheilhaftig eingerichteten Lotterie, ihr Glück zu probiren gedencken, mit der Einlage sich zu eilen haben, massen nach Verkauf dieses Termins, keine andere Loose als mit ausgefüllten Devisen begeben werden können; bis zur Ziehung aber sind zur ersten Class so wohl auf dem Lotterie-Comptoir als bey bekannten Herren Collectoribus Loose à fl. 3. die Plans aber gratis zu bekommen. Franckfurt den 15ten October 1751.

Reichs-Lotterie-Direction.

Avertissement.

Dienstag den 19. dieses Monats October soll in dem von Schencksteinischen Haus auf dem grossen Hirtichgraben ein Keller mit Wein, so alle an der Windmühl gewachsen, von Anno 1744. bis 1750. nebst Lager-Stück- und andern Faß, an den Meistbietenden verkauft werden; von 2. bis 3. Uhr werden die Proben gegeben, und hierauf sogleich zur Verganhtung geschritten.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Drey Stuben: Thüren mit Futter und Bekleidung wie auch Schloß und Band versehen, sind zu verkauffen.

Freytags den 22. October Nachmittags, soll das in der Schnurgas wohlgelegene Welckerische Haus, zum alten Kayser, mit Consens und Einwilligung des Herrn Insas: Creditoris durch die geschworne Ausrücker, an den Meistbietenden überlassen werden, und ist davon die Bestätigung einzunehmen. Die Ausrichtung

wird um 2. Uhr in solchem Haus geschehen. Es bestehet dasselbe übrigen aus einem Vorder und Hinter-Haus, und jenes hinwieder aus 2. Stuben, 2. Küchen, 3. Kammern, 3. Gäge, Haus-Nehren, Laden und Keller, dieß das Hinter-Haus hingegen aus 6. Stuben, Kammern, 3. Küchen, 2. Bühnen, ein Gewölb, einem Hof, einem Keller zu 24. Eim Wein, ein Regen-Eistern, Brunnen, s. v. Privat.

Den dem Juden Gottschald Strauß, welcher den Laden in der Fahrgas im Engelthaler Hof neben Herrn Fries, Schwertseger hat, sind

Und allerhand Sorten feine breite und schmale
Tücher und Vorder-Tücher; ingleichen feine
rotte, blaue, schwarze und blemeurante,
sodann Dome und Dame, Ehlen und Stück-
weiß zu haben, er wird, weil er ein Anfän-
ger, gute Waaren und billiche Preise geben,
seine Wohnung ist im Weinheber in der Juden-
Gäß.

Ben Georg Arnold Siegler, Handelsmann
auf dem Markt, neben dem Längen, sind sei-
ne dreyrätige schwarze Manns- und Frauen-
Strümpf, in billichem Preis zu verkaufen.
21. bis 30. Neuf noch brauchbare Rhein-
sche Schieferstein, sind billichen Preises zu ver-
kauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Das ohnweit der Peters Kirch zur dunklen
Reucht genannte Haus, steht an einen Bier-
brauer zu verlehnen / und hat man sich bey
dem Einwohner Johann Henrich Lind desfalls
zu melden.

In der besten Laage der Schnurgäß, ist
auf künftige Oster- und folgende Messen ein
schöner Laden, nebst Logis zu vermietthen, und
ist sich desfalls bey Ausgeber dieses zu erkun-
digen.

Unter den neuen Kräm ist eine schöne Woh-
nung vor eine stille Haushaltung zu vermie-
then, welche sogleich bezogen werden kan.

Sachen die verlohren worden.

Am Mittwoch früh, ist aus einem sichern
Haus ein mit einer glatten Borde bordirter
Huth, abhanden gekommen, wer davon An-
zeigs thun kan, soll ein Kranckgeld bekommen.

Avertissement.

Die erste Classe der so profitablen als con-
siderablen Reichs-Lotterie, gehet schon den 22.

November a. c. an, und werden nur bis den
20. October selbst gefällige Devise angenom-
men, nachhero aber die noch übrige Loose mit
ausgefüllten Devisen vergeben, und sind ganze,
halbe, Viertel und Achtels Loose alhier
à fl. 3. oder für alle 5. Classen à fl. 12. zu be-
kommen bey denen authorisirten vier Herren
Haupt-Collectoribus, Herrn Actuar. Johann
Jacob Diefenbach, im Türckenschuß an der
Zeil, Herr Actuar. Philipp Christoph Nord-
mann, am kleinen Hirschgraben, Herr Jo-
hann David Christoph Friedel, Handelsmann,
in der Haafen-Gasse / und Herr Johannes
Westphal, an dem kleinen Kornmarkt; die
Gewinnste sind fl. 30000. 20000. 10000. 6000.
3. à 5000. 4000. 3. à 3000. 2. à 2000. 10. à
1500. 54. à 1000. ohne die vielen ansehnlichen
Mittel-Preise. Es werden auch Loose zur
ersten Classe um nur fl. 1. verlehnet, welche
eben so wohl mit spielen, als die gekauften Loo-
se, denn solchen wird der Gewinn ebenfalls
Plans-mäßig ausbezahlt, wie denn mit fl. 1.
3000. 2000. 1500. 1000. 3. à 400. 2. à 200.
12. à 100. 30. à 50. 30. à 40. 60. à 30. 60. à
25. 100. à 20. 100. à 15. 100. à 12. 208. à 10.
790. à 8. und 1000. à fl. 4. gewonnen werden
können.

Die hiesige 23ste Armen- und Waisen-
Haus-Lotterie findet starken Zugang, sie be-
stehet aus 10000. Loosen, und 3. Classen; es
sind ebenfalls bey obgedachten vier Herren
Collectoribus ganze, halbe und Viertel Loose
à fl. 1. oder für alle 3. Classen fl. 6. zu bekommen,
die Einrichtung ist extra profitable, und für so
geringe Einlage fl. 8000. 4000. 2000. 1200.
3. à 1000. 600. 2. à 500. 2. à 400. 4. à 300.
6. à 200. 15. à 100. 10. zu gewinnen, und ge-
het, wo nicht, doch ohnfehlbar den 1. Febr.
1752. an; die Plans. so die überaus nette Ein-
richtungen zeigen, stehen bey erwehnten vier
Herren Collectoribus jedermann gratis zu Dien-
sten.

Wasum ist, heraus genommen, und besonders auf den nemlichen Tag nur an Holz- und Dieb- Händ- lere überlassen werden solle. Als wird solches hierdurch zu jedermanns Drachachtung bekannt gemacht, und können dannenhero diejenige, so darzu Lusten haben, sich in obbestimmter Frist im Armen- Hauff einfinden. Resolutum den 11ten Octoder 1751.

Armen- Wayfen- und Arbeits- Hauff.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Das zwischen der Stadt Maynz und dem Bierbrauer Herr Müller an dem Holz- Pfort- gen gelegene Schreiner Hauff, ist zu verkauffen, und auktündlich zu besehen, mehreren Bescheid aber findet man bey dem Handels- Mann, Herr Mügel auf dem Markt neben der Wechsel.

Eine grosse breite eichene Thür zu einem Hauff oder Garten dienlich, sodann ein paar tannene Laden Thüren, und zwey Laden an ein Comptoir mit Wand, Schloß und Niegel versehen, stehen zu verkauffen.

In der Roosen Gass, steht ein Hauff zu ver- kauffen, es hat solches 3. Stuben, 4. Kam- mern, 2. Küchen, einen Keller zu sieben Stück Wein, und übrige Bequemlichkeit.

Auf der Friedberger Gass ist ein neu gebau- tes Hauff, in welchem 4. Wohnungen, ein vor einen Specerey- Händler dienlicher ^{Comod} oder Laden, samt einem durch das ganze Hauff ge- henden gewölbten Keller befindlich, zu verkauf- fen oder zu verlehnen.

Ein steinernes Tisch- Blat, mit einem höl- zernen Fuß, welches auf ^{Comod} Art von Steinmeyer- Arbeit sauber ausgearbeitet, ste- het billigen Preises zu verkauffen.

Ein zur Handlung, auch Bierbrauer Nah- rung, in und ausser denen Messen wohlgele- genes Hauff, steht zu verkauffen.

Ein Garten, ohngefähr eines Morgen groß, nicht weit von dem Eschenheimer Thor, ist um billigen Preis zu verkauffen.

Das renommirte Aromatische Zahn- Pulver, ist wiederum frisch ankommen, und 2 Loth um 10. Kr. bey Notario Höcker in der Gelnhäuffer Gass zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Grauden Gass ist eine Etiege hoch ein- meublirtes Zimmer, an eine einzeln Verohn- zu verlehnen.

In der Catharinen Kirch, ist ein Weibers- Platz in Num. 41. der vierte Sitz, zu verleh- nen.

In der hangenden Hand in der Saal Gass, ist die ganze sordere Wohnuna, gantz oder theil zu verlehnen; auch ist ein Keller in circa 20. Stück Wein haltend, apart oder auch zu der Wohnung zu verzincken.

Die gewesene von Sandische Behaufung auf dem grossen Kornmarkt, welche mit allen er- forderlichen Commoditäten versehen, steht gantz, oder Stock- weis zu verlehnen. Sollte sich auch ein Liebhaber finden, dieselbe zu kauf- fen, so könnte bey dem Einwohner das mehrere vernommen werden.

In einer der breitesten Strassen, steht ein Keller zu verlehnen.

Das am neuen Thor gelegene Köhrische Hauff, welches gute Nahrung hat, und schon viele Jahre zur Krämerey gebraucht worden, steht zu verlehnen, und hat man sich dessfalls bey dem Einwohner zu melden.

In der Dohnt- Dechaney im vordern Hauff bey Egidius Proschard, ist auf dem zweyten Stock

Stoß eine Wohnung zu verlehnen, welche in einer Stube, Stuben-Kammer, noch zwey Kammern, einer grossen Küche, Vor-Platz, und übriger Bequemlichkeit bestehet, es ist alles auf einem Platz, und kan sobalden bezogen werden.

In der Catharinen Kirche, Eingangs unter der Catharinen Pforte, im breiten Gang, ist in Num. 71. der 5te Weiber-Platz; und in der Nicolai Kirche, Eingangs des Römerbergs, ebenfalls im breiten Gang, in Num. 7. der siebende Weiber-Platz, zu verlehnen.

1000. fl. sind auf einen guten gerichtlichen Innfaß auszulehnen.

Nächst dem Beckmarck, ist ein zu allerley Waaren wohlgelegener Laden, nebst einem Keller, ausser der Mess zu verlehnen, und so gleich zu beziehen.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein Bedienter, Lutherischer Religion gesucht, welcher eine fertige und deutliche Hand schreibt, und etwas Latein versteht.

Ein auswärtiger junger Wrensch, von beaven Eltern, wird in eine hiesige Specerey-Handlung beehrt.

Ein Capital von 8000. fl. wird auf einen sufficienten Innfaß, zu leihen gesucht.

Eine junge Säugamme, die gute Milch und kein Kind hat, wird beehrt.

In eine auswärtige privilegierte Feder-Fabrique, wird zu Führung der Bücher und Correspondenz, ein tüchtiger Subjectum, von ehrlichen Leuten, und von guter Aufführung, gegen ein billiges Salarium gesucht, ein mehreres ist davon bey Ausgebern dieses zu vernehmen.

Ein ansehnlicher janger Mensch, Lutherischer Religion, welcher Frisiren kan, sucht als Laquay zu dienen.

In der Gegend der Baarfässer Kirch, wird ein Haus, welches nicht allzugroß ist, zu kaufen oder zu mietzen gesucht.

Eine Französin, Lutherischer Religion, welche nebst allerley Galanterie Arbeit, auch das Hauden-Aufstecken versteht, sucht Dienst als Madmoiselle.

Avertissement.

Daß Christian Lebrecht Schild, seine neue Wohnung am Pfarreßen bezogen, ist mit vorigen Anzeigs-Blättern bereits bekannt gemacht worden; da derselbe aber seithero gestorben, so wird das Publicum hierdurch benachrichtiget, daß bey dessen hinterlassene Wittib das Petschier- und Wappen-Stechen, vor wie nach, fortgeführt werde, mit der Versicherung, dieselbe jederman mit extra schön- und sauberer Arbeit um billichen Preis concurrenz werde.

Ankommende Passagiers.

Herr Baron von Elsacker, Ehur. Bayrischer Gesandter, komt von München, logirt im rothen Männen.

Herr Baron von Goeswin, Obrister, kommt aus Franken / und Mont. le Clerc, Ingenieur, komt von Paris, logiren im rothen Männen.

Herr Diehl, Lieutenant von Baaden: Durlach, logirt im schwarzen Adler.

Herr Lieutenant Kerber / vom Holländischen Regiment Sörler, komt aus Holland, logirt im weissen Schwanen.

Herr Jörg, Hauptmann, komt von Mannheim, logirt im Römischen Kayser.

Herr Baron von Rackewitz, Fürstlich Würtembergischer Rittmeister, komt von Rönigstein, logirt im goldnen Löwen.

Herr Geheimde Rath von Walbrun, kommt von Darmstadt, logirt im Darmstädter Hof.

Nro. LXXX.

Donnerstag, den 21. September, 1752.

Mit Ihro Kö-
niglich-Kayser-
lichen und Kö-
nigl. Majestät
allergnädigstem
PRIVILEGIO.



Wie auch eines
Hoch-Edlen
und Hochweisen
Magistrats
Hochgünstigen
Bewilligung

Ordentliche wochentliche
Frankfurter Frag- und Anzeigungs-
Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Büch-
Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags
Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

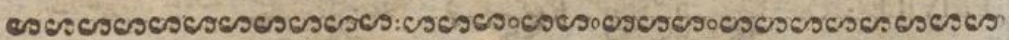
AVERTISSEMENT.

Demnach E. Hochedl. und Hochweiser Rath alhier höchst mißfällig vernommen, was
massen verschiedene Personen, welche Bücher von hiesiger Stadt-Bibliothek entlehnet, und sek-

bigte, Vermög ihrer ausgestellten Zeitul, annoch würcklich hinter sich haben, sich an die vielfältige ex parte Deputationis ad rem librariam geschene Erinnerungen nicht gefehret, wohlged. ein Hon. Edler und Hochweiser Rath solhaner strafbaren Nachlässigkeit fernerehin um das wenigere nachzusehen, gemeinet ist, als bey der nächstens vorzunehmenden General. Revision die Stadt. Bibliothec ohnungänglich complet seyn muß; so will derselbe jedermänniglich hiermit alles Ernstes und zum letztenmahls erinnert haben, innerhalb 14. Tagen alle auf die Bibliothec gehörige Bücher so gewis zurück zu liefern, als indessen Entstehung mehrged. E. Hoch. Edler Rath denen Hrn. Deputatis ad rem librariam hierdurch den Auftrag gethan, gegen die moroso ohne Unterscheid mit scharffer Bestrafung zu verfahren, wie dann ohnehin alle zu Verreibung der entlehnten Bücher verursachende Citations. Gebühren und Kosten dem A. rio keinesweges aufzubürden sind, sondern jedesmahl von denen, welche sie betreffen, sofort bezahlet, und im Verweigerungs. Fall von denen p. t. Herren Bürgermeistern executive eingetrieben werden sollen, und damit niemand sich mit der Unwissenheit entschuldigen könne, ist diese Verordnung denen öffentlichen Blättern einverleibet worden, wornach sich männiglich zu achten und vor Schaden zu hüten hat. *Conclusum in Senatu, Dienstags den 19ten Septemb. 1752.*

A V E R T I S S E M E N T.

Dem Publico wird hiedurch wissend gemacht, daß den 26. dieses Monats September Nachmittags um 2. Uhr zu Mannheim in Hrn. Fuchs des Raths Behausung eine Parthey guter Bücher durch öffentliche Auction an dem Meisßbietenden soll verkauft werden.



Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind in der Stadt:

Ein zweyßhiger Reise. Wagen, wo man hinten und vornen auspacken kan, steht zu verkauffen.

Ein Weis. Pferd mit Sattel und Zeug steht zu verkauffen.

Ein hiesiges Schreiner. Meister Stück, bestehend in einem sauber gearbeiteten Fußbaumenen Schrank mit 2. Thüren, steht zu verkauffen.

In dem Laden neben der Hirsch. Apotheck bey Madame Mycc. sind Straßburger zinnerne Lichter, Formen, und etliche Model worinnen solche Formen gezogen werden, um billigen Preis zu verkauffen.

Herren Droost. und Köhler von Amsterdaim haben seinen Canaster von allerley Sorten, sabbann. Caffee, Thee, und Saint Omer

Taback, um billigen Preis zu verkauffen, das Quartier ist bey Herr. Dieß, Weinhandler in der Fischer gas.

Ben Andreas Barth, am Fahrthor im rothen Krebs, ist extra guter Kirsch. Saft, oder Extract der schöner rothen Farb, und lieblich nach dem Kern schmecket, die Maas 2. fl. zu haben.

In des Maurer. Meister Trostbachs Behausung auf der Zeil, ist vor wie nach die schon bekannte und sehr berühmte Fieder. Arzney noch beständig um den bekannten Preis zu haben.

Ben Herrn Georg. Friederich Bachmeyer, Handelsmann in der Fache. Gasse am goldenen Löwen, logiren die Churfürstl. Maynisch privilegirte Taback. Fabricanten Herrn Gebrüder van Wynendael, welcher die besten Sorten von St. Omer, Weizen. Korn, Mar-

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs- Nachrichten /

Donnerstags den 21. September / 1752.

AVERTISSEMENT.

Montag den 29. Septemb. Vormittags um 10. Uhr soll in alhierigem Marstall ein Reit-
Pferd, so ein Apffel-Schimmel ist, an den Meißbietenden ausgedotten und verkauft werden.
Frankfurt den 20. Septemb. 1752.

Recheney.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico dienet hiermit zur Nachricht, daß, nachdem die ehemals auf der Zeil in des
Maurer-Meisters Trospachs Hause wohnhaft, gewesene Wittwe, Frau Plazin, weyl. geborne
Braunin, so von ihrer seel. Jungfer Schwester Christina Eleonora Braunin, die seit mehr als
80. Jahren in der ganzen Welt bekante Braunische Fieber-Composition ererbet, am siebenden
April, jetzigen Jahres, Todtes verfahren, sothaner Todes-Fall verschiedenen Gewinn-süchti-
gen Leuten Anlaß gegeben, sich zu unterfangen, diese Arzney zum Schaden ihres frankten Näch-
sten, zu verfälschen und nachzumachen, indem sie zwar die Farbe und den Geruch nachstufeln,
aber die wahre Ingredienzien weder verstehen, noch die gehörige Dosis, nach des Patienten
Umständen, zu geben wissen, und daher mancher bereits um seine Gesundheit gebracht worden.
Man erachtet also für so nöthig als gewissenhaft, alle Fieber-Patienten vor diesen falschen Com-
positionen, zu warnen, und ihnen anzuzeigen, daß die ächte und wahre Braunische Fieber-
Arzney, nunmehr bey der Plazischen Enckelin, als alleiniger Erbin dieses Fieber-Arcani, in
des Bender-Meisters Hrn. Brückers Behausung, eine Stiege hoch, auf der Zeil neben der
Noß, nebst einem geschriebenen Verhaltungs Bericht, unter dem bekanten Braunischen Pelt-
schaft, für den gewöhnlichen Preis, zu bekommen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg-
als unbeweglich sind in der Stadt:

Eine Französische sehr leichte Post-Chaise
mit zwey Paternen, welche in Paris verfertigt
get und noch fast neu ist, stehet auf der Bo-
ckenheimergaß im weissen-Schwarzen zu ver-
kauffen.

Einige Pieren-Burgunder, nebst einem
Feuillet-Muscaten, wie auch incirca 60. Bon-
teilen dito, und etliche Champagner-Wein
sind in sehr billigem Preis zusammen zu ver-
kauffen, wer dazu Lust hat beliebe sich bey
Hrn. Weickert Mayn-Bender wohnhaft, am
Leonhards-Thor zu melden.

Ein noch wohl conditionirter Vapagayen-
Käfig stehet billigen Preises zu verkauffen.

Ein erhabener großer Tisch mit Schubladen, und zwey Anhäng. Tisch zu Schreibpulten in ein Comtoir dienend, ein ovales Tisch-Blat a 2. Stück, 2. steinerne Statuen auf Pofementen, mittelmäßiger Größ und ein Wasserstein sind zu verkaufen.

Bev Herrn Lind Bierbrauer in der Bendorgäß logiret ein Fremder, welcher diverse Sorten guten Italianischen Chocolade, wie auch Romanische Geigen-Saiten billigen Preises zu verkaufen hat.

Gottfried Heckendorf Stadt-Riener von Nürnberg befindet sich abermahl auf hiesiger Mess, und hat allerley Sorten Rutschen Geschir, beschlagen und ohnbeschlagen, ingleichem unterschiedliche Reitzzeug von diversen Farben vergoldte und versilberte mitgebracht. Er verkauft um billigen Preis und siehet vor dem Römer bey dem grossen Thor in einer Boutique.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Fahrgäß ohnweit dem goldenen Löwen, folglich einer der allerbesten Lagen, ist ein schöner räumlicher Laden, mit doppeltem Eingang, samt daran stossendem Comtoir für einen Rasch, Händler besonders dienlich, auf nächste Ofter- und folgende Messen, billigen Preises zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein wohlerfahrener Koch, welcher mehrmahls gedienet, und gute Abschiede hat, sucht Dienst bey einer Herrschafft.

Eine geborne Französin, welche etwas teutsch versteht, in Galanterie Arbeit und Hauben stecken erfahren, auch freysiren kan, sucht Dienst bey einer Herrschafft, alhier oder auswärtis.

Ein junger Mensch ein Schneider, welcher freysiren kan und gedienet hat, will als Laquay dienen.

Eine Person sucht Compagnie mit extra Post künftigen Samstag oder Sonntag nach Leipzig zu reisen.

Ein junger Mensch welcher die Feder versteht, und in der Französischen Sprach erfahren ist, sucht Condition oder auch in Ermangelung derselben, als Laquay zu dienen.

Ein ansehnlicher junger Mensch, welcher sowohl Latein als Französisch versteht, gut rechnen und schreiben kan, und schon mehrmahlen als Scribent gedienet, sucht alhier auf einem Comtoir oder sonsten als Scribent zu dienen, allenfalls auch als Laquay mit auf Reisen zu gehen.

Ein junger Mensch, ohngefähr 22. Jahr alt, Evangel. Religion, so in der hochteutschen und französischen Sprach wohl erfahren, solche reden und schreiben kan, auch in der lateinischen Sprach versiret ist, sucht eine Condition als Secretarius oder Scribent bey einem Herrn welcher auf Reisen gehet, oder auch in einer Stadt etabiret ist.

Ein junger Mensch von 18. Jahren, von auswärtigen honetten Eltern, der die Latinität und humaniora wohl inne hat, auch Rechnen und Schreiben gut versteht, sucht hier oder auswärtis in eine Handlung zu kommen.

In einer auf den 20ten dieses Monats nachher Basel gehende Kutsche, sind noch inwendig ein, und auswendig zwey sehr comode Plätze zu begeben, wer davon zu profitiren gedencket, wolle sich bey Zeiten bey Ausgeben dieses melden, und das mehrere vernehmen.

Avertissement.

Es wird hiemit wissend gemacht, das künftigen Montag Nachmittag um 1. Uhr bey Herrn Fuchs Bierbrauer auf der Allerheiligen Gäß neben der Stadt Hanau ein grosser Dach geheizt werden soll; und siehet denen Herren Liebhabern frey ihre Hunde mitzubringen.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten /
Donnerstags den 21. September / 1752.

AVERTISSEMENT.

Die Fünffte oder Letzte Classe der so vortheilhaftig eingerichteten Sechsten Reichs-Lotterie, wird nach vorhergegangener öffentlicher Mischung, den 2ten künftigen Monat Octobris 9. U. mit der Ziehung ihren Anfang nehmen. Es sind in selbiger zu gewinnen, Preis a fl. 30000. 1. a fl. 20000, 1. a fl. 10000, 2. a fl. 5000, 3. a fl. 2000, 6. a fl. 1500, 50. a fl. 1000, 2. a fl. 750, 2. a fl. 500, 62. a fl. 400, 102. a fl. 200, 100. a fl. 150, 104. a fl. 100, nebst andern ansehnlichen Mittel-Preissen, diejenige Herren Liebhaber welche sich annoch in dieser favorablen Lotterie zu interessiren gedencken, belieben dahero mit der Einlage sich zu eilen, massen von Direction wegen nach ultimo dieses kein Loos mehr verkauft werden soll, bis dahin aber sind denen noch wenige sowohl auf dem Lotterie Comptoir als auch bey hiesigen und ausserhalb bekanneten Herren Collectoren um 18. fl., die Plans aber gratis zu haben, Frankfurt den 12ten September 1752.

Reichs-Lotterie-Direction.

Sachen die zu verkaufen, so beweg-
als unbeweglich sind, in der Stadt:

Bei Hrn. Preiser im weissen Schwanen-
steher eine recht gute 4. sige Reiskutsche so
in Berlin verfertigt worden zu verkaufen,
die Liebhaber können solche alda besehen und
civilen Preis gewärtigen.

Das berühmte und bekannte Englische Aro-
matische Zahnpulver zwey Loth in einem ver-
siegelten Paquet um 10 kr. item die appro-
birte Salbe die s. v. Wangen aus den Zeit-
stätten also zu vertreiben, das sie nicht wie-
der nachwachsen, das Gläsgen um 20 kr.
sind wiederum frisch bey Notorio Hocker an-
kommen, und in Commission zu verkaufen.

Bei Hrn. Rosler Gasthalter im Nürnber-
ger Hof, logiret Mons. Sorel von Nancy
bey welchem die wahrhafte Mark-Kugel oder

von Stahl Vulnereire verkauft wird, es
dient dieselbe sowohl vor Menschen als Vieh
zur Heilung allerley Krankheiten und Ver-
wundungen, wie der dessfalls gedruckte beson-
dere Zettel mit mehrer zeigen wird.

Bei Henrich Philipp Elans, den Laden
gegen der Stadt-Waag über habend, sind
folgende Waaren die Mess hindurch zu haben,
als: Holländische Matten von sieben viertel,
sechs viertel, fünf viertel, sodann Leipziger
Stärke, 18. Pfund vor einen Thaler, ferner
St. Omer in Blei das Pfund 24. kr. Hol-
ländisch, dito das Pfund 16. kr., neuer Caro-
liner Meiß 16. Pfund vor einen Thaler, fein
Haar-Puder 20. Pfund vor einen Thaler,
Spanische Nudeln 17. Pfund vor 1. Rthl.
Bourbonischer Caffee das Pfund a 28. kr. Su-
rinamischer Caffee das Pfund 24. kr. Suijzent
Taback in ein halb und viertel Pfund, 9 ein

quart Pfund per 1. Rthlr., Kleine Briefger
310. Stück à 1. Rthlr., nebst noch andern
Waaren in billigen Preisen.

Bei Georg Lorenz Platz auf dem Römer-
berg im Kosterischen Haus ist extra guter
Canaster Toback das Pfund um 1. fl. und
eine andere Sorte à 40. kr. zu haben.

Eine starke Parthey der besten Ochsen-
Dung stehet zusammen oder zertheilt zu ver-
kauffen.

Bei Herrn Friedrich Ludwig von den
Welden in der Buchgäß ist wieder eine Par-
they von allen Sorten feinem brabant-
Flachs und Spizen ankommen, und in billi-
gem Preis zu haben.

In der Fahrgäß nächst dem goldenen
Stern bey Herrn Walrad Bierbrauer sind
sauber gearbeitete Englische und Französische
nußbaumene mit Spanisch Rohr gestochene
Cessel-Stühl von verschiedener Gattung bil-
ligen Preises zu verkaufen.

Bei Hrn. Meyer im Augspurger Hof, ist
wiederum gute frische Notenburgische Schmalz-
Butter in Centner, halb- und viertel Centner-
Fässer zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein fremder Herr welcher von Paris Kom-
men ist u. hat eine wohl conditionirte Reiß-
Chaise mit Kofers und in allem wohl verse-
hen, vor eine Person sehr commode, mit-
gebracht. Sollte sich nun jemand finden der
seine Reise dahin machen wolte, dem stehet
solche zu seinem Gebrauch zu Diensten, das
mehrere hiervon, und an wen dieselbe in
Paris wiederum soll geliefert werden, kan
man in dem Gasthaus zur Weisenschlang er-
fahren.

In der Fahrgäß ohnweit dem goldenen
Löwen, folglich einer der besten Lagen, ist
ein schöner räumlicher Laden, nebst zu wär-
menden Comptoir, auf nächste Oster- und
folgende Messen, billigen Preises zu ver-
sehn.

Personen so allerley suchen.

Im goldenen Löwen wird nächster Tagen
ein Augspurger Kutscher mit einer bequemen
Kutsche und 4 guten Pferden ankommen,
welcher Passagiers suchet.

Ein junger Mensch ein Conditor, welcher
gut zeichnen kan, und den Holzschmitt ver-
stehet, wird gegen ein honorables Salarium
in eine Conditorey nach Straßburg verlangt.

Eine junge Wittib Ruth. Religion, welche
allerley galanterie Arbeit verstehet, und in
der Haushaltung erfahren, sucht als Haus-
hälterin zu dienen, es seye alhier oder aus-
wärts.

Den Frentag oder Samstag in der dritten
Wochwoche reisen zwey Freunde mit Extra-
Post nach Erfurt, und suchen noch 2 oder 3
Personen zur Gesellschaft.

Avertissement.

Nachdem der Inhaber der kunstreichen
und durchgehends admirirten kostbaren Vor-
stellung der Eliffs Hütten oder Mosaischen
Tempels samt allen dazu gehörigen goldenen,
silbernen und äernen Geräthen gewisser Ur-
sachen halber sich amoch bis den 27. dieses
Monats alhier aufhalten muß; Als können
sich die Herren Liebhaber binnen solcher Zeit
beliebig im weissen Schwanen einfinden, das
Werk ansehen und der Explication beywoh-
nen. Der Anfang ist alle Abend præcise um
4. Uhr, sodann wieder um 7. Uhr. Man
bezahlet auf dem ersten Platz 30. kr. auf dem
zweyten 20. kr. und auf dem dritten Platz 12. kr.

Avertissement.

Caspar Luckemeyer seel. Wittib und Söhne
von Treckerfeld, welche vorhin den Laden bey
Herrn Vernus im Saalhof gehabt haben, ste-
hen diese und folgende Messen im goldenen
Löwen in der Schnur Gasse.

tinique, Missippi, Violet auch ohne Geruch
billigsten Preiffes verkaufen.

Zwey Garnituren Schlitzer-Damast, ge-
bildet Tafel-Zeng, gedleicht, deren jede in
einem Tafel-Tuch und 12. Servietten besteht,
sind in civilem Preiff zu verkaufen.

Es ist ein vierstziger wohl-conditionirter
Wagen, mit Geschir billigen Preiffes zu ver-
kaufen, oder falls sich kein Käufer fände,
siehet solches denen Casselischen Herren Kauf-
leuten, sich derselben bis Cassel zu bedienen,
zu Diensten.

Von dem wohlbekanntem und sehr kostba-
ren Tabacco vero di Portugallo grato e virtuo-
so ist diese Messe wiederum eine starke Par-
thie angekommen, welches denen Herren Lieb-
habern davon, hiermit aberiret wird, er ist
wie allemahl bey Herrn Heinrich Herzog auf
dem Römerberg, nebst der gedruckten Bes-
chreibung zu haben.

In einem Laden auf dem Römerberg ohn-
weit Herrn Sarasin ist ein schön Assortiment
seidene Strümpf und Galanterie, Siden-
Waar antommen, welche daselbst in sehr bil-
ligen Preiffen verkauft wird.

Peter Remigius Scheurer von Rotterdam,
befindet sich zum erstenmal auf hiesiger Weß,
logiret bey dem Buchhändler Jung am Fähr-
thor, und hat allerhand Sorten von seinem
Thee anhero gebracht, welche er um fernere
Connoissance willen in ganz billigen Preiffen
verkauft.

Zu verlehnen in der Stadt.

Nabe bey der Haupt-Wacht ist eine Woh-
nung mit oder ohne Garten an honette Leute
zu verlehnen.

Nabe an der Schnurgas ist ein sauberes
meublirtes Zimmer künftige Oster-Weß an
Fremde zu verlehnen.

In der Mannzergasse in dem Hause zum
grossen Rüstenberg genannt, ist ein schöner
grosser Laden vor eine Specerey, oder Buch-

handlung sehr wohl gelegen, ingleichen im
zweiten Stock ein Logis, bestehend in 4.
Stuben, 2. Kammern, Küche und grosser
Vorplog, 1. v. Privat, ein Antheil im Keller
zu verlehnen, und kan in stehenden Monat
Dreidris bezogen werden, auch ist allenfalls
der Laden allein zu vermischen, und findet
man bey dem Inwohner Herrn Edelmann
fernern Bescheid.

In der Saalgas gegen dem Saalhof über
bey Frau Wittib Parrot siehet diese und fol-
gende Messen ein Laden, nebst daran stes-
senden Comtoir, wie auch einem Zimmer zum
logiren zu verlehnen.

In der Fahrgassen sind 2. grosse Stuben,
und darneben eine Kammer auf dem ersten
Stock, auf diese und folgende Messen, oder
aber auf ganze Jahre hindurch darinnen feil
zu haben, zu verlehnen, zusammen oder ver-
theilet, dabey die nöthige Regalen bereits
parat siehet, auch kan man zu logiren eine
Stube haben, zum Ein- und Verkauf, eben-
falls Platz zum packen.

Auf der Friedberger Gas ist ein ganzes
Vorder Haus zu verlehnen, bestehend in 4.
Stuben, 4. Kammern, Ruch, Boden, Keller,
und übrigen Bequemlichkeit.

Ein schöner grosser Laden nebst Stube oder
Kammer, worinnen Tücher und andere Waar-
en verkauft werden können, siehet in Herrn
Brünners, Wollenwebers Haus in der Höl-
gas diese und folgende Messen zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine Jungfer Luther-Religion, welche
bereits als Cammer-Jungfer bey Herrschaf-
ten gedienet, und das Ihrige wohl verstand,
sucht als Cammer-Jungfer oder Haushälte-
rin zu dienen, es mag nun in oder ausserhalb
der Stadt seyn.

Eines hiesigen Burgers Tochter von dra-
ven Eltern, Luth. Religion, 24. Jahr alt,
auf deren Treu sich zu verlassen, sucht als

Cammer, Jungfer oder bey honesten Leuten in die Haushaltung zu kommen, solte es auch außershalb der Stadt seyn.

Ein ausländischer junger Mensch von honesten Eltern suchet hier die Specerey-Handlung zu lernen.

Ein ausländischer junger Mensch von honesten Eltern suchet hier die Zuckerbuckerey zu erlernen.

Ein junger Mensch Luth. Religion, von Profession ein Schneider, welcher Frantzösisch spricht, und eine saubere Hand schreibt, sucht mit einem Herrn als Laquay auf Weisen zu gehen.

In einer Chaise mit Extra Post, welche den Freytag früh von hier nach Leipzig gehet, ist außershalb ein Platz zu vergeben.

Es wird in ein hiesiges Gasthaus eine tüchtige Köchin, welche das Ihrige wohl versteht, je eher je lieber verlangt, sie hat guten Lohn zu empfangen.

Eine Person sucht Compagnie den Sonntag in der zweyten Meswoche nach Leipzig zu bereyssen.

Ein perfecter Gärtner, welcher sowohl den Weinstock versteht, als auch mit Gewächsen und Bäume zu schneiden, umgehen kan, wird in einen um die Stadt liegenden Garten gesucht, und kan bey Ausgebern dieses sich melden, allwo er weitere Nachricht erfahren wird.

Sachen die gefunden worden.

Eine einzele neue lederne Gammache ist gefunden worden, welche dem Eigenhümer zu Diensten ist.

In denen beyden ersten Mes-Weeken werden die Nachrichten wochentlich drey mal als Dienstags, Donnerstags, und Samstags ausgegeben / es haben sich also diejenige, welche es was hinein drucken lassen wollen, Tags vorher und zwar längstens Nachmittags bis 3 Uhr zu melden, sonsten ihnen hernach, und wann sie zu Abendzeit kommen, da die Nachricht schon in der Presse ist, nicht mehr gedient werden kan.

Durch dieses Avertissement.

In bevorstehender Herbst-Messe dritter Woche wird das hinterlassene Waren-Lager, Herrn Johann Franz Lagille seel. durch die geschworne Ausrücker an den Weißbietenden gegen baare Bezahlung verkauft worden. Es bestehet solches in Haupt-Uhren, goldenen und emaillirten Depette- und Minuten-Uhren, gerieben, gestochen und glatte; goldene Ketten und Perlschnur, goldene Tabattieren mit Diamanten besetzt und andere goldene Euis und sonstige allerhand Galanterie, seine ganze Sammlung von Gemälden, verschiedene Curiosa und Mobilien. NB Dieser Verkauf wird in der Frau Wittib Lagille Wohnung, nämlich bey Herrn Nath de Neukille auf dem Rossmarkt, gegen baare Bezahlung in Carolin a 10. fl. neuen Louis d'or a 10. fl. und neue Thaler a 2. fl. 30. kr. geschehen, und können diese zu verkauffende Stücke vorher in den zwey ersten Mes-Weeken täglich von Morgens 9. bis Abends 6. Uhr in beliebigen Augenschein genommen werden.

Avertissement.

Freitag den 29. September soll in der Voglerischen Behausung auf der kleinen Eschenheimer Gasse eine wohl probirte eiserne Tuch- und Zeug-Presse, wie auch eine hölzerne Presse, sodann verschiedene Tuchsäeren, und die auf dem Eschenheimer Bollwerk befindliche zwey Mahlen, an den Weißbietenden öffentlich verkauft werden.

8

Nro. L.
Freitag, den 14. Junii, 1754.

Wie Ihre Kö-
niglich-Kaysers-
lichen und Kö-
nigl. Majestät
allergnädigstem
PRIVILEGIO.



Wie auch eines
Hoch-Edlen
und Hochwelfen
Magistrats
Hochgünstigen
Bewilligung

**Ordentliche wochentliche
Frankfurter Frag- und Anzeigungs-
Nachrichten.**

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Büch-
Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags
Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Auf Mittwoch den 19ten Junii d. d. 1754, solle in Offenbach ein Strumpfweder-
Stuhl, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, wer dazu Lust und Belieben hat,
wolle sich alsdann Nachmittags um drey Uhr in dasigem Französischem Schulhaus einstellen.

A V E R T I S S E M E N T.

Nächstkünstigen Freytag, als den 21. hujus, Nachmittags præcise 2. Uhr soll im Mar-
kall ein Reitpferd an den Weisßbietenden verkauft werden, welches dem Publico hiermit
bekannt gemacht wird.

Publicirt den 14ten Junii 1754.

Recheney.

A V E R T I S S E M E N T.

Dem Publico wird hiemit angezeigt, daß auf Mittwoch den 10. Julii nächst kommende,
Nachmittags um 2 Uhr, in dem Pfandt-Haus alhier, der Anfang, mit öffentlicher Verkauf-
fung an den Weisßbietenden, gegen baare Bezahlung, aller derjenigen Pfänder, so bis den 31.
Januarii 1754. verfallen sind, solle gemacht, und damit alle Nachmittage, außer Sonnabends,
bis zu Ende continuiret werden; Als werden dieselbige, so vergleichen verfallene Pfandt-Scheine
haben, nochmalen erinnert, dieselbe vor der Verkaufung einlösen, oder prolongiren zu lassen,
weilen unter wärender Bergantheung keine fernere Prolongation angenommen werden solle.

Publication Frankfurt am Mayn den 14ten Junii 1754.

Pfandt-Haus-Amt.

A V E R T I S S E M E N T

Nachdem nunmehr auf den 18. dieses Monats Junii alhier in Hamburg im 2ten Hause des
neuen Wandrahms von dem Kornhause linker Hand mit öffentlicher Verkaufung derer aus dem
von London auf der anhero Reise vor kurzem gestrandeten Schiff, die Frau Agatha Schiffer
Johann Hermann Bellmann gebergene Waaren, bestehende in einer ansehnlichen Parthey Pel-
terey, als Aufschus Bay, Zobel, Vielstraß, Bärenhäute, Wblisse, schwarz und rothe Kreuzfuchse,
Griefefuchse, Lurkagen, Virginische Fäden, Schuppen und Ottern, und Würcken. Ferner
in einer Parthey weiß Ostindische Cattunen, Englische blaue fein gedruckte Cattunen, Schnupf-
tücher, gestreifte ebene brochirte und faconirte Caulemanquen, Illustringer gestreifte Camelot-
ten, gebülmte wollene Damasten oder Cattins, Labouret und Floretas, Amens, Serge de
Nimes, und Oberlesting, Eadel Draguetten, auch concourte und weiße detto, ein Etick super
fein, schwarz 12. Viertel breit Englische Lacken, auch weiße Spanische dito, Duffels Tressaden
London Boyer & Challons 6. Viertel und 10. Viertel breite weiße Flanelen, auch 6. Viertel
breit gestüpperte weiß gestreifte und Golgas Flanelen, halb seidene melirte Camelotten, Barra-
cans, Etamin, Bombasins, Alepins, Crepo. Dames, sehr schwer ganz seidene Moiren, auch
halb seidene dito, sonst Tubbin genannt, seidene und wollene Beinkleider, der Anfang gemacht,
und bis zur vörläufigen Endigung damit continuiret werden soll, so wird solches hiermit zu jeder-
manns Wissenschafft gebracht.

Hamburg den 4ten May 1754.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Freytags/ den 14. Junii/ 1754.

AVERTISSEMENT.

Da man mit der vorsehenden Revision über die hiesige Stadt-Bibliothek, und Verrichtung eines ganz neuen Catalogi, bis in die Juristische Bücher gekommen, und balden auch zu den Medicinischen schreiten wird, als werden alle diejenige, welche besonders Juristische und Medicinische Bücher, dahin gehörend, bey sich haben, hierdurch ernstlich erinnert, solche, ohne den geringsten Verzug, zu obigem Behuf, dahin zu liefern, wie dann auch dergleichen Erinnerung an alle diejenige nochmalen hierdurch erfolget, welche allschon geraume Zeit Bücher von solcher Bibliothec noch hinter sich haben, damit nicht nöthig seye mit ihnen ansonsten, nach Ausweis hierüber ergangener Verordnungen, zu verfahren.

Franckfurt den 10. Junii 1754.

Deputati ad rem librariam.

AVERTISSEMENT.

Zukommenden Montag wird seyn der siebenzehende dieses Monats, werden auf Hochobrigkeitliche Erlaubnuß zwey Kirchen-Platz, der eine zu St. Catharinen ein Weiberplatz, in dem Eingang unter der Pfort, linker Hand in dem breiten Gang des vierten Stuhls, erster Platz, Numero 66. Der andere zu St. Petri ein Mannsplatz auf dem Lettner, Numero 74 in des Herrn Eysfrieds Behausung, auf dem großen Kornmarkt Nachmittags um 3. Uhr an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

AVERTISSEMENT.

Demnach bey löblicher Recheney Montags den 17ten Junii 1754. die Admodiation des Hof-Zolles, welcher mit dem Ende dieses Monats erloschen, an den Meistbietenden versteigert werden soll; Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige so denselben zu admodiren Lusten haben, auf obgemeldte Zeit bey löblicher Recheney sich einfinden und fernern Bescheid und Erfolg vernehmen können.

Publicirt Franckfurt den 6ten Junii 1754.

Recheney.

Sachen die zu verkaufen, so beweg- als
unbeweglich sind, in der Stadt:

Eine grosse Press von Eichenholz mit zwey
Schrauben, ist zu verkaufen.

Zwey extra gute Nachtigallen welche Tag
und Nacht schlagen, sind zu verkaufen.

Zu Sachsenhausen gegen der goldenen
Birn über bey der Ein elern, sind noch immer-
hin von denen bekantten extra guten Mandel-
Hiden das Stück um drey Kreuzer zu haben,
we che nicht zum Verkauf herum getragen
werden.

Unter der Catharinen Pfort ist ein wohl-
gelegenes zu allerley Professionen dienliches
Haus zu verkaufen.

Bev Georg Lorenz Platz ist wiederum frisch
ankommen, Canaster à 1. fl. das Pfund,
halber Canaster vor 40. kr. und Canaster
Switsent zu 24. kr. welche drey Sorten extra
gut und Preis würdig.

Zu verlehnen in der Stadt.

Zu Sachsenhausen ohnweit der Brück ste-
het eine Stiege hoch, ein sauberes Zimmer
zu verlehnen.

Auf der Zeil als einer wohlgelegenen plai-
santen Straße sind vor eine enkele Manns-
Person einige Zimmer, jedoch ohne Meublen
zu verlehnen.

Bev Frau Wagnern auf dem Gartluchen-
Platz, neben Herrn Brückmann sind eine
Stiege hoch 2. Stuben, 4. Kammern, 2.
Küchen und ein Stück vom Keller zu verleh-
nen. Wasser und Regen ist im Haus.

Bev dem Sattler-Meister Johannes Ha-
ger, gegen über dem Johanniter Hof in der
Fabrgäß ist im zweyten Stock eine Stube,
Stuben Kammer nebst noch etlichen andern
Kammern, Küch, Keller und sonstiger Be-
quemlichkeit zu verlehnen.

Auf der Allerheiligen Straß ist eine be-
queme Wohnung, nebst Scheuer, Stallung,
zweyen Gärten, wie auch Keller zu verlehnen,
wobon bev Ausgebern dieses das weitere zu
erfragen.

In der Gelnhäuser Gäß auf dem Pläggem,
bev Johannes Liebetrau, Zingieser sind eine
und zwey Stiegen hoch etliche Wohnungen zu
verlehnen, und sogleich zu bezichen.

In der Kannengießer Gäß bev Herrn Wör-
ner, Bierbrauer, ist auf dem zweyten Stock
eine Stube, zwey grosse Kammern, eine
räumliche helle Küch, welche in Hayner Hof
gehen, ein Stück vom Keller, Holz-Kam-
mergen und sonstige Bequemlichkeit zu ver-
lehnen, welche sobalden bezogen werden
können.

Sachen die gestohlen worden.

Vor einigen Tagen Morgens um 2. Uhe
sind einer armen Wittib folgende Sachen aus
der Stube gestohlen worden, als 25. Ehlen
Norder Tuch, 4 Ehlen Debler Tuch, und 5.
zinnerne Teller, wer davon Anzeige thun kan,
soll ein gut Trankgeld bekommen.

Avertissement.

Auf Hochobrigkeitliche Erlaubnuß soll die
von Wenland Herrn Johann Heinrich Bever-
dick seel. gewesenen Burgers und Färbers,
auch Bürgerl. Rittmeister althier hinterlassene
Farbbehaufung auf dem Langplan, hinter
dem großen neuen Brauhauß gelegen, verkauf-
fet werden, und hat man sich verhalten bev
Frau Wittib Graumännin auf dem Pied-
frauenberg, und deren Beverdickischen Kin-
der Curatoren, Herrn Licent. und Stadt-
Bibliothek Kneusel, und dem Bender-Meister
Kink auf der alten Gäß, wie ingleichen Herr
Capitain Henrici hinter der Schlimmauer,
zu melden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg-
als unbeweglich sind, in der Stadt:

Bei Frau Braunin am Ausgang des Pfarr-
eisen im ersten Härings-Laden sind extra gute
veritable neue Platteisen, ingleichen neuer
Buschmer Lapperdan, und neue Edlnische
Stockfisch alle Woch zweymal frisch um billi-
gen Preis zu haben.

Ein sauberer nussbaumener Schrank mit
zwey Thüren, steht billigen Preises zu ver-
kauffen.

Bei Frau Zieglerin am Ausgang des
Pfarrereisen, im zweyten Härings-Laden ist
extra guter Buschmer Holz, neue Platteisen
und Edlnischer Stockfisch, um billigen Preis
zu bekommen.

Ein grosser Mehlkasten, ein sauberer Tisch
mit 2. Gueridon von Maaslieber-Holz, ein
nicht allzugrosser eichener Schrank mit zwey
Thüren, ein grosser nussbaumener Auszieh-
Tisch, und etliche leere Fässer seynd zu ver-
kauffen.

Ein noch wohl conditionirter Etavier-
Flügel steht billigen Preises zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Schmidt neben dem Wolfbeck hin-
ter der Hauptwacht sind 2. Stock zu verlehnen.
Es bestehet jeder in einer Stube, Stuben-
Kammer, Küch und Küchen-Kammer, nebst
noch einer Kammer, Keller und übriger Be-
quemlichkeit, und ist sogleich zu beziehen.

1000. Gulden liegen parat um auf einen
Innsatz oder Restkauffschilling eines Hauses
ausgeliehen zu werden.

Nahe am Römer ist eine commode Woh-
nung eine Stiege hoch in Hof gebed, so in
2. Stuben samt Nöbe, Kammer, Camin-
Zimmer, Küche und Speisgewölbgen, nebst

sonstigen Bequemlichkeiten bestehet, an eine
stille Haushaltung zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es werden 600. fl. auf Haus und Güther
zu lehen gesucht.

Auf ein Haus und Güther werden 1700. fl.
zu lehen gesucht.

Auf ein wohlgelegenes Haus werden 6600.
fl. a 4 pro Cento zu lehen gesucht.

Eine junge Säugamme die gute Milch hat,
sucht ein Kind zu träncken.

Ein junger Mensch von auswärtigen El-
tern, sucht in einer renomirten Specerey-
Handlung unterzukommen.

Es ist jemand ein Jagdhund zugekauften,
welcher dem Eigenthümer wieder zu Dien-
sten ist.

Ein junger Mensch, Reformirter Religion,
der eine saubere Hand schreibt, sucht als La-
quay zu dienen.

Sachen die verlohren worden.

Eine Dombackene vergoldete Uhrkette mit
Uhren-Schlüssel und einem Crochet ist ver-
wichenen Dienstag verlohren worden, wer
solche gefunden und Ausgebern dieses wieder-
bringt, hat ein Brantgeld zu erwarten.

Ein seidener Beutel, worinnen eine Fran-
zösische Louis d'or, eine halbe Max d'or, nebst
einem Ducaten in einem Pappier eingewickelt
befinden, ferner einen sieben Kopfstückshaler
und zwey Französische Gulden, ist verlohren
worden, wer solchen gefunden und bey Aus-
geber dieses anzeigt, soll einen Ducaten zum
Recompens bekommen.

Ein paar schwarze seidene gemodelte und
mit Spitzen ohne Daumen gestriekte Frauen-
Handschuh, sind gestern Vormittag verlohren
worden, wer sie aufgehoben und wiederbringt
soll ein Recompens bekommen.

Avertissement.

Dem Publico dienet zu wissen, daß bey einem Fremden von Marburg, welcher in der Saalgaß in der neuen Welt anzutreffen, ein Wunder der Allmacht Gottes zu sehen seye. Dieses bestehet in einem Kornhalmen, welcher nicht nur 18. Aehren, sondern auch in denen-selben siebenereley Früchte hat, geringe Personen zahlen nur einen Kreuzer, Vornehme aber eine beliebige Discretion.

Avertissement.

Demnach des Thomá Schepparde's schmaler Weg zum Leben, oder die wahre Befeh-rung durch Christum zu Gott, 8vo. bey den Buchhändlern Stock's Erben Schilling und Weber ausgegeben wird, als machen sie solches denen Herren Pränumeranten bekannt, damit sich dieselben in Zeiten melden, und gedachtes Buch gegen wenigen Nachschuß, weilen es auf 8. Bogen stärker worden, empfangen können. Denen auswärtigen Herren Pränumeranten zu Gefallen wird hierdurch ein Termin von 3. Monaten gesetzt, in welcher Zeit sie ihre Scheine vorzeigen und die Exemplaria erhalten, nachhero werden keine Scheine weiter angenommen. Der gegenwärtige Preis von diesem erbaulichen Buche ist 45. Kreuzer.

Avertissement.

In die Leichen-Cassa bey Herrn Kempert auf der Zeil, welche schon seit 20. Jahren errichtet, in gutem Stand stehet, und nunmehr zu einer Frey-Cassa gemacht worden, können noch einige Personen von Burgern oder Befassten um billigen Preis eingeschrieben werden. Man hat sich an obbemeldtem Ort alle 4. Wochen zu melden, und werden daraus in Sterbfällen 35. fl. zur Leich gegeben.

Avertissement.

Brod . TAX und Gewicht,
zu Franckfurt am Mayn.
Ein Laib Nocken Brod zu 6. Kreuzer, 2. Pfund
24. Loth.
Ein paar Weck zu 2. Kreuzer 16. Loth.
Ein paar Milch-Brod zu 2. Kr. 12. Loth.
Ein gemischt Brod zu 2. Kreuzer 20. Loth.
Franckfurt den 8. Junii 1754.
Recheney.

Avertissement.

Fleisch TAX, zu Franckfurt am Mayn.
Rindfleisch, das Pfund zu 6. Kreuzer.
Schweinfleisch, das Pfund zu 6. Kreuzer.
Kalbfleisch, das Pfund zu 6. Kreuzer.
Hammelfleisch, das Pfund zu 7. Kreuzer.
Franckfurt den 8. Junii 1754.
Recheney.

Ankommende Passagiers.

Herr Graf von Berckani, kommt von Leipzig, log. in der Reichsron.
Herr Baron von Stein, kommt aus Sachsen, log. im goldenen Engel.
Herr Baron von Camptisch, Kayserl. Cammerherr, kommt von Brüssel, und Herr Baron von Schütz, kommt aus Holland, logiren im rothen Männgen.
Herr Amtmann Stalleins, kommt von Würzburg, log. im gold. Engel.
Herr Rath Schakmann, kommt von Friedberg, log. in der Roos.
Herr Schmitzdämb, Handelsmann, kommt von München, log. im gold. Engel.
Herr Hauptmann Drosch, vom Isenburgischen Regiment, logiret im Kömischen Kayser.

J. H. K. - p. 1758.

Nro. LXIX.

Dienstags, den 22. August, 1758.

Mit Ihre Kö-
niglich - Kayser-
lichen und Kö-
nigl. Majestät
allergnädigstem
PRIVILEGIO.



Wie auch eines
Hoch - Edlen
und Hochweisen
Magistrats
Hochgünstigen
Bewilligung:

Ordentliche wochentliche
Frankfurter Frag- und Anzeigungs-
Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der
Buchgasse nächst dem Fahrthor, wochentlich zweymal, als Dienstags und
Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Demnach bey Eddl. Rechnung Montags den 4ten Septemb. 1758. Morgens frühe prä-
cise um 10. Uhr der Salz - Accis, dessen Admodiation ultimo hujus zum Ende gehet, an den

J. H. H. H.

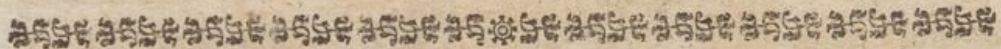
Meistbietenden gegen zu leistende Caution anderweilich versteigert werden soll; Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige so selbigen zu admodiren gesonnen sind, auf obgemeldte Zeit bey Eddl. Retheney sich einfinden und fernern Bescheid und Erfolg vernehmen können.

Publicirt Frankfurt den 11ten August 1758.

Retheney & Amts.

AVERTISSEMENT.

Mit dem hiesig gemeldeten Ausruf derer specificirten Mobilien in des Ausruf. Schreibers Herrn Fehd Behausung, gegen der Edlantschen Post über ist gestern bereits der Anfang gemacht worden, und wird alle Tage fortgefahen: auch dienet denen Herren Liebhabern insbesondere zur Nachricht, daß künftigen Freytag Morgens und Nachmittags die schöne Colleection, Gewehr und Jagdzeug vorgenommen werden wird.



Sachen die zu verkauffen, so beweglich und unbeweglich sind, in der Stadt:

In dem Brönnerschen Buchladen auf dem Pfarreisen sind unter andern beliebten Calendern in 4to auch der Hincunds. Votts mit und ohne Schreib. Pappier zu 4. und 6. kr. aufs 1759ste Jahr wiederum zu haben.

Sechs paar feine Endreu sind zu verkauffen. Ein langer sauberer Küchen. Schrank mit zwey Thüren und 2. Schublade ist zu verkauffen.

Einschürschwarz Tresor, unten mit einem Kasten, drüber drey breite und sieben kleine Schublade, in der Mitte ein klein Schränkgen, und oben darauf eine schöne Uhr, welche richtig die halbe und ganze Stunden zeigt, ist zu verkauffen.

Eine Mühl um Aepffel. Wein darauf zu machen, ist billigen Preisses zu verkauffen.

Drey und eine halbe Dhm guter Tisch. Wein sind zu verkauffen.

Den Johann Matthäus Rens Wittib zu Sachsenhausen an der Kirch wird guter 1753ger Wein, die Maas vor 4. Bagen verjapft.

Bei dem angefangenen Ausruf neben dem Baseler. Hof, kommt noch ferner vor allerhand weiß Gerath, als nemlich Tisch. Lütcher, Servietten, feine noch neue Stücke Episen, glatte und gebildete Volken, Tuch, verschiedenes Porcelain, Thee. Geschier, in gleichen ein Geschmuck von Jubelen, Creuz und Ohrboucle, nebst andere verschiedene Stücke.

Zu verlehnen in der Stadt.

In dem ehemahligen Stockischen Haus in der Döngesgasse, ist diejenige sehr bequeme Wohnung, welche bisher Hr. Herr Birnbaer von Eberstein inne gehabt, und woben 2. sehr sauber tapezirte Zimmer köndlich, anderweit

Christian Friederich Knöffel, Gärtler, Meisters Ebnlein, Johann Wilhelm, alt 1. Jahr
3. Monat.

Mittwochs / den 16. dito.

Herrn Christoph Friederich Eick, Gerichts-Docters Tochterlein, Susanna Magdalena, alt
9. Monat.

Freytags / den 18. dito.

Johann Wilhelm Kasterwagen, Kutschers Tochter, Johanna, alt 32. Jahr.
Johannes Fischbach, Bierbrauers Ebnlein, Frank, alt 6. Monat.
Johann Caspar Schmid, Krämers Kindbeter Ebnlein, Johann Philipp.
Johann Reinhard Adler, Schröders Tochter, Anna Catharina, alt 6. Jahr.
Claudius Himmel, Soldatens Tochterlein, Rosina Friederica, alt 4. Jahr 2. Monat.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Sonntags / den 13. August.

Johann Friederich Gries, Strumpfwäbers Tochterlein, Maria Sophia, alt 6. Jahr.

Montags / den 14. dito.

Caspar Wittmann, Weingärtners Tochterlein, Maria Christiana, alt 6. Monat.

Dienstags / den 15. dito.

Johann Wilhelm Bädinger, Weingärtners Kindbeter Ebnlein, Philipp Jacob.
Frank Strohecker, Weingärtners Tochterlein, Catharina Elisabetha, alt 1. Jahr 10. Monat.

Mittwochs / den 16. dito.

Johann Baptista Schauer mann, Fischer, Meisters Sohn, Adam, alt 5. Jahr 6. Monat.

Donnerstags / den 17. dito.

Conrad Funk, Weingärtners, Kindbeter Zwilling's Ebnlein, Johann Nicolaus.

~~~~~

### Extraordinärer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienstags / den 22. August / 1758.

---

### AVERTISSEMENT.

Nachdem ein Vbl. Hospital-Pfenn. Ami resolviret, das L. s. in dem Korbhal. Satten  
auf dem Fischer. Feld, an den Weisbüchenden zu verkaufen; Was können diejenigen, so daz

Belieben tragen, sich Mittwochs als den 23ten August nächsthin Nachmittags um zwey Ube  
auf der Amts-Stube Eödl. Hospitals sich einfinden.

Signatum Frankfurt den 18ten August 1758.

### Hospital = Pfleg = Amt.

#### Sachen die zu verkaufen, so beweg-als unbeweglich sind, in der Stadt:

Hey Georg Daniel Bender, Weißbender-  
Meister in der Wagnergass, hinter dem  
Papagay wohnhafte, ist wiederum gebrannt  
und ungebrannter seiner Stids, sowohl Lent-  
ner als Pfundweis, in billigem Preis beständig  
zu haben.

Es ist ein Zug oder 4. Ungarische Schim-  
mel zu verkaufen, welche von 9. und 6. bis  
7. Jahren, und zu zwey und zwey, wie es  
sich bey dergleichen Jagd-Zügen gebühret,  
ganz gleich, auch sowohl zu 4. als zu zwey zu  
brauchen seynd, und jeder geritten werden  
kan, wer nun hierzu Lust hat, kan sich all-  
hier das weitere erkundigen, und eines billi-  
gen Preys versichert seyn.

Ein noch ganz neuer gehohnter eichener  
Schranc mit Schloß und Band wohl verse-  
hen, ingleichen ein Nußbaumener grosser  
Nuszieh, Tisch und ein Bräter der an einen  
Schornstein gehet, ist mit allem Zugehör bil-  
ligen Preises zu verkaufen.

Ein Lager-Faß von circa 12. Ohm mit 8.  
eisernen geschmiedeten Reiffen, wie auch 3.  
bis 4. Stück-Faß in Holz und Eisen gebun-  
den, noch ganz neu und alle Weingrün, ste-  
hen um Platz zu machen, einem Weinhändler  
oder Bierbrauer zusammen oder einzel, bil-  
ligen Preises zu Diensten.

Ein wohlgelegener Manns-Platz unterm  
2ten Bog. n des ersten Leitners, im 2ten Stuhl  
von vornen, und einer dergleichen unten  
auf der Erde, vor der von Cronstettischen  
Capelle, beyde in der Barfüßer-Kirchen; in-  
gleichen ein Manns-Platz auf dem Leitner  
gegen der Langel über, und ein wohlgelege-  
ner Weiber-Platz in der Nicolai-Kirchen,  
sich billigen Preyses zu verkaufen oder zu  
verlehen.

In der Catharinen-Kirch in No. 17. ste-  
het ein wohlgelegener Weiber-Platz zu ver-  
kauffen.

#### Zu verlehen in der Stadt.

Auf der Schäfer-Gass nächst der Zeil sind  
vor honette stille Personen zwey a parte Logis  
im ersten und zweyten Stock auf einem jeden  
eine grosse Stube, Küch, Kammer und übri-  
ge Bequemlichkeit, vertheilt oder ohnvertheilt  
zu verlehen, welche auch allenfalls mit Meu-  
blen versehen werden können.

Auf der grossen Gallengass ist ein schöner  
trockener Keller zu verlehen, allsündlich zu  
sehen und zu beziehen.

Auf der Schäfergass sind 3. Stuben, zwey  
Kammern, Küch und ein Holzplatz samt übri-  
ger Bequemlichkeit, welche 2. Stiegen hoch  
auf einem Boden bespinnen stehen, zu ver-  
lehen.

### Extraordinairer Anhang

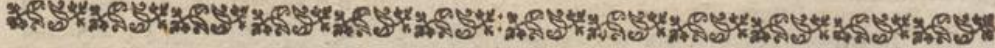
Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten /  
Dienstags / den 22. August / 1758.

#### AVERTISSEMENT.

Es werden diejenigen, welche dervahlen Bücher von hiesiger Stadt-Bibliothec über die zum Ausleihen gesetzte Zeit derer vier Wochen, und besonders von langem her, noch bey sich haben, hierdurch wiederum, vrd alles Ernstes, erinnert, sothane Bücher ohngefäumt auf diese Bibliothec zu liefern, und soll inständige auf solche Zeit, und daß anbey die Bücher ohnbefleckt, und ganz, wiederum jedesmahlen einkommen dergestalt genau gesehen werden, daß ansonsten nicht nur sie Lehnende, ohne Ansehen der Person, gar keine Bücher mehr von sothaner Bibliothec bekommen, sondern auch mit selbigen, nach denen hierüber bereits ergangenen Eddl. Rath's- Conclufis, ohne die geringste fernere Nachsicht, verfahren werden solle.

Franckfurt, den 12ten August 1758.

Deputati ad rem librariam.



**Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.**

Es ist eine Kelter, mit eisern Spindel und messingern Mutter, samt Mahlwerk um billigen Preis zu verkauffen.

**Zu verlehnen in der Stadt.**

Es ist in der Schnurgas ein grosser Laden von 3. Bögen auf Ostermesse 1759. und folgende Messen an Fremde oder hiesige Kaufleute zu verlehnen, auch kan allenfalls ein Zimmer zur Erd dazu gegeben werden, ist bey Ausgeben dieses weiter zu erfragen.

Im Gast-Haus zum Wolfssee ist nachfolgendes zu verlehnen, im ersten Stock drey grosse Stuben, eine Küche wo Wasser auf dem Wasserstein, ein Vorplatz, 1 v. Privat, im zweyten Stock zwey grosse Stuben, und im dritten Stock zwey Kammern wo leicht 4. darauß gemacht werden können, ein gross Stück vom Boden und Keller zu etlich zwanzig Stück Wein, auch alle Bequemlichkeiten zum Waschen, und kan sündlich besehen werden.

Auf der Boekenheimer Gas sind 2. Stuben und eine Kammer, nebst grossen Hof, Stallung vor 8. Pferd, und Remise vor 2. Kuttschen, Heubodem und üdriger Bequemlichkeit zusammen oder vertheilt zu verlehnen, und auf instehende Herbstmesß zu besetzen.



Etliche Zimmer, nebst räumlicher Gelegen-  
heit Waaren aufzuheben und zu packen, wie  
auch anderen Commoditäten, in einem Han-  
delshaufe nahe bey dem Römerberg, sind in  
Weszeiten billigen Preyses zu verlehnen, und  
kan man das weitere bey Ausgeber dieses  
vernehmen.

Auf der grossen Eschenheimer Gass ist ein  
Haus zu verlehnen, welches 2. Stuben, 3.  
Kammern, 2. Küchen, Keller und übrige  
Bequemlichkeit hat.

In einem wohlgelegenen Haus auf dem  
Römerberg ist ein schöner Laden zu verlehnen,  
und kan das fernere bey Ausgeber dieses ver-  
nommen werden.

Ein gebrauchtes Thor, welches wohl con-  
ditionirt, so 12. Schuh hoch und 10. Schuh  
breit, ist zu verkaufen, und näherer Bescheid  
bey Ausgeber dieses zu vernehmen.

Auf einer gangbaren Strasse ist ein ganzes  
Haus, welches 6. Stuben, 6. Kammern,  
Küch, Keller und übrige Bequemlichkeiten hat,  
zu verlehnen.

Im Haus zum kleinen Mohren, hinterm  
Römer, ist der Buchladen, den ein Edl.  
Waisenhaus in Halle lange Jah en Innen ge-  
habt, an einen Buchhändler oder sonsten  
zu verlehnen, und kan sündlich bezogen wer-  
den. Man hat sich bestalls bey Herrn von  
Neufville an der Röhr zu melden.

Ein zu allen Handlungen bequemer räum-  
licher Laden, in der Buchgasse im Haus zum  
Fraas genandt, ist zu verlehnen, und findet  
man deswegen bey Herrn Johann Roe v'De-  
ville, Einwohner des gedachten Hauses nä-  
heren Bescheid.

Auf nächstkünftigen Monat September  
wird ein Keller in der Fischergass 14. bis 15.  
Stück haltend, leer, und steht solcher wieder  
zu verlehnen.

Es ist Stube und Stubenkammer mit oder  
ohne Meublen in einer wohlgelegenen Gegend

an eine honette ledige Mannsperson zu ver-  
lehnen, und kan solche sogleich bezogen wer-  
den, auch ist ein Laden mit Mealen versehen,  
nebst Zimmer zu bekommen vor Messstende.

Ein auf dem Römerberg hart am Römer  
wohlgelegener Messladen, gegen über Herrn  
Huberty von Cassel Gewölbe, welchen Here  
Dreyer Huth, Fabrtquant von Bremen, seit  
vielen Jahren und erst noch verwichene Herbst  
Wesse innen gehabt, steht auf nächste Herbst  
Wesse, für ein oder mehrere Jahren, in rais-  
sonablen Preis zu verlehnen.

### Personen so allerley suchen.

Ein Blumen Gärtner der auch den Wein-  
wachs und das Gemäs versiehet, sächer Dienst  
auf seiner Profession oder als Laquay zu dies-  
sen.

Ein wohlgewachsener junger Mensch, der  
die Gärtneren versiehet, und als Laquay zu  
dienen Lust hat, wird verlangt, und kan  
bey Ausgeber dieses weitere Anweisung bekom-  
men.

1000. fl. werden auf einen gerichtlichen  
Zinsfuß zu lehlen gesucht.

Eine Dienstmagd die in der Haushaltung  
erfahren und Französisch spricht, sucht Dienst  
in der Küche oder bey Kindern.

### Avertissement.

Beu der Köchin Schabertin, welche her-  
maten in der Gelnhäussergass in des Schneider-  
meisters Kösters Hans wohnt, ist täglich al-  
lerley frisch Backwerk zu haben, wie sie sich  
dann offerirt in und ausser dem Haus mit  
Speisen zu bedienen.

14  
Num. LXIX.

Dienstags, den 22. August, Anno 1758.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüber und drüber in Sachsenhausen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich, Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am XIII. Sonntag nach Trinitatis, den 20. August 1758.

Der wohlgebohrne Herr Conrad Hieronymus Fienhaber von Eberstein, eines Pöbl. Bürgerl. Collegii derer Herren 5ter, Mitglied, und die wohlgebohrne Fräulein, Louise Maria Christiana von Pöblitz.  
Herr Nicolaus Ernst Wild, des Pöbl. Hallischen Waisenhauses Factor, Wittiber, und Jungfer Anna Christina Schmidtin  
Johann Conrad Keinenweder, Bender, und Jungfer Clara Margaretha Leichumin.  
Johann Christian Dunger, Schneider-Meister, und Anna Margaretha Hellwigin, Wittib.  
Johann Gerhard Siebenhorn, Buchbinder-Meister, und Jungfer Anna Catharina Häffnerin.  
Andreas Samuel Dückerstein, Stofkärcher, Wittiber, und Anna Maria Lengin.

Copulirt und Ehelich Eingeseegnere allhier in Franckfurt:

Montags / den 14. August.

Herr Johann Jacob Gottlieb Scherbius, des Pöbl. Gymnashii tertix Classis Collega, und Jungfer Anna Catharina Elisabetha Collenberg.

Dienstags / den 15. August.

Johann Heinrich Engel, Metzger-Meister, und Jungfer Maria Eleonora Schmidtin.  
Johann Friederich Wendler, Schumacher-Meister, und Rebecca Simmerleinin, Wittib.  
Johann Franz Rauch, Gärtner, Wittiber, und Maria Dorothea Margaretha Winckin, Wittib.  
Jacob Blum, Weingärtner, und Jungfer Anna Elisabetha Rautin.

Getauffte hierüber in Franckfurt.

Sonntags / den 13. August.

Heinrich Peter Böcher, Garnhändler, einen Sohn, Johann Peter.

Johann Valentin Heß, Blumengärtner, einen Sohn, Georg.  
Georg Schuhmann, Tagelöhner, eine Tochter, Rosina Maria.  
Johann Conrad Frenckler, Tagelöhner, eine Tochter, Susanna Elisabetha.  
Tobias Freca, Tagelöhner, eine Tochter, Jacobea.

Montags / den 14. dito.

Johann Gottfried Richter, Schuhmacher-Meister, eine Tochter, Johanna Catharina.  
Johann Leonhard Lettermüller, Schneidermeister, eine Tochter, Maria.

Dienstags / den 15. dito.

Johannes Rulmann, Metzger-Meister, einen Sohn, Georg Wilhelm.  
Herr Johannes Vorgeiß, Weinhändler, eine Tochter, Maria Josepha Regina.

Donnerstags den 17. dito.

Herr Valentin Kell, Silberarbeiter, einen Sohn, Johann Conrad.  
Leonhard Euler, Gärtner, einen Sohn, Johann Michael.  
Johann David Stemmer, Tagelöhner, eine Tochter, Maria Catharina.

Samstags / den 19. dito.

Johann Andreas Bernhard, Schneider-Meister, einen Sohn, Johann Jacob.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Samstags / den 12. August.

Conrad Junck, Weingärtner, einen Zwillinge, Sohn und Tochter, Johann Nicolaus, und  
Sophia Margaretha.

Weerdigte hierüber in Franckfurt.

Sonntags / den 13. August.

Johannes Koll, Bender-Meisters Söhnelein, Johann Henrich, alt 2. Jahr 4 Monat.  
Christian Beer, Post-Knechts Söhnelein, Zacharias Conrad, alt 7. Monat.

Montags / den 14. dito.

Johannes Sperleyn, Veruquemachers Töchterlein, Anna Sophia Sibylla, alt 6. Monat.  
Johann Henrich Weichert, des Benders Handwerks Töchterlein, Johanna Charlotta, alt  
1. Jahr.

Dienstags / den 15. dito.

Melchior Helm, gewesenen Soldatens Sohn, Johann Philipp, alt 27. Jahr.

auf gewisse Jahre zu vermieten, und wird man demjenigen, so solche zu mieten gedenket, vor die Bestandzeit Gewähr leisten; wesfaß nach dem Herrn Peter Florens Gering, Herrn F. Wolfgang Dietrich Wühl, und Herrn Bartholome Ludwig Grimmeisen, näher zu vertragen.

Eine angenehme wohl eingerichtete und mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten wohlversehene Wohnung, nebst daran befindlichen Hof und Garten, mit oder ohne Stallung und Kutschen: Remise steht billigen Preyses zu verlehnen, kan alle Stunden bezogen werden, und findet man bey Ausgeben dieses guten Bescheid.

Am Eßig-Haus in dem neuerbauten Backhaus bey dem Beckermisser Kirchner ist eine bequeme Wohnung zu verlehnen, und kan auch an einzelne Personen gegeben werden.

Auf dem Abberberg steht eine wohlgelegene halbe Boutique, welche sonst Herrn Mayer, Schill und Compagnie von Salz inne gehabt, auf instehende und folgende Messen zu verlehnen.

Im Caffee-Haus in der Buchgäß ist ein schön trocken Gewölb mit Comtoirgen auch einige saubere Zimmer meßentlich oder Jahrweis zu verlehnen.

Diesentige separirte Wohnung im Caffee-Haus in der Buchgäß, welche Frau v'Alhna inne gehabt, steht wiederum an honette Leute ganz oder zertheilt zu verlehnen, auch an einzelne Personen Jahrweis zu vermieten.

Eine wohlgelegene Behausung, worinnen 5. Stuben, 6. Kammern, 2. Küchen, ein wohlgewölbter und räumlicher gehölbter Keller, und alle sonstige Bequemlichkeit vorhanden, ist zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden.

In der Mannhergäß, ist die Delfansische neuerbaute plaisante Neben-Behausung auf dem Mann, die Straße und den Hof aussehend, bestehend, die Einfahrt in einem

grossen Hof, besondern Keller, Remise, Stallung, 11. & 12. Stuben, 3. Kammern, Küche, nebst gemeinschaftlicher Waschküche, Regen-Zisterne, Brunnen, Speicher & v. Priveter und sonstigen Bequemlichkeiten, zusammen an ein honette stille Haushaltung auf mehrere Jahre zu vermieten, kan gleich bezogen, bey des Hauses vermaligen Eigenthümer aber, nähere Auskunft und nöthigenfalls auch noch mehrere Condonience ertheilet werden.

Ein in der Buchgäß leer stehender räumlicher Laden ist auf die bevorstehende und folgende Messen zu verlehnen.

Ein Stand vor einem Haus in der Schnur-Gäß, besten Lage ist bevorstehende und folgende Messen zu verlehnen, worzu auch auf Begehren ein Zimmer gegeben werden kan.

Im Neben-Haus des rothen Wänngen in der Buchgäß ist der erste Laden mit Comtoir, worinnen viele Jahre die Tägerische oder Woffaische Handlung von Augsburg bestanden, wie auch Zimmer auf diese und folgende Messen zu verlehnen. Den Bericht bekommt man im rothen Wänngen.

Personen so allerley suchen.

In eine stille Haushaltung wird ein Caschottischer alhier verheuratheter Mann, oder ohnehin ein lediges Subjektum, so etwas Rechnen, eine saubere Teutsch und Frantzösische Hand schreibt, zum Copieren, und sonstigen Handberichtungen, zu brauchen gesucht.

Ein junger Mensch Ewangelischer Religion, der etwas rechnen und schreiben kan, und mehr bey Kaufleuten gedienet hat, sucht wiederum Dienst in einem Handelshaus.

Ein hiesiacer bekannter Mann auf dessen Treu sich verlassen ist, und der mehrmahls Meh-Dienst gethan, sucht wiederum dergleichen.



Eine Dienstmagd die etwas kochen dabey  
nehmen und stricken kan, will als Unter-Magd  
oder bey Kindern dienen.

### Sachen die verlohren worden.

Es ist vom Allerheiligen Thor über die  
Pflingstweyd, durch die Gärtnerey bis ans  
Neue Thor ein silbern Uhr-Gehäuf ver-  
lohren worden, wer es gefunden, beliebe sich  
bey Ausgebern dieses zu melden, es stehet ein  
raisonnables Recompens zu Diensten.

### Avertissement.

Es soll das in diesem 1758ten Jahr zu  
der Claus, wie auch das zu dem Heller-Hof  
gehörige Obst verkauft werden. Wer nun  
zu ersterem Lusten hat, kan sich den 25ten die-  
ses um 3. Uhr Nachmittags zu Oberrad in  
der Claus zu dem andern aber den 26ten  
ejusd. um 3. Uhr auf dem Heller-Hof mel-  
den, und die weitere Conditiones daselbst  
vernehmen. Bey der Befichtigung wird ge-  
sehen die Früchte mit unndrighen Kauffen zu  
verschonen.

### Avertissement.

Heut Nachmittag sollen unter dem Bü-  
cher-Vorrath im Zahnischen Haus in der  
Fahrgaß, bey den Folianten auch die 12 er-  
sten Theile des Theatri Europai mit verkauft  
werden.

### Avertissement.

Bey des Peruquenmacher Crapps Tochter in  
der Lindheimer Gaß werden auf die neueste Art  
seidene Strumpf gewaschen, Stüncker eingesezt,  
Flecken ausgemacht, und Gold wie auch Sil-  
ber auf das sauberste renoviret.

### Avertissement.

Nachdem No. 14261. in der 13ten Novem-  
ber Lotterie 16. fl. Holländisch getroffen,  
davor gewisser Ursachen halber aber nur die  
Hälfte in hiesigem Geld, nemlich 5. fl. 45. kr.  
bezahlt werden, als hat man solches demjenigen  
so etwa gedachtes Loos kauffen mögte aberiren  
wollen.

### Frankfurter Frucht-Preis.

Montag, den 21. August 1758.

|                        | fl. | kr. |
|------------------------|-----|-----|
| Korn das Malter        | 3   | 50  |
| Weizen                 | 6   | 30  |
| Gerst                  | 3   | 10  |
| Haber                  | 2   |     |
| Geschwungener Vorschuß | 9   | 40  |
| Weiß-Mehl              | 6   | 30  |
| Rothen-Mehl            | 4   | 40  |
| Hirsken                | 8   |     |

### Ankommende Passagiers.

Herr Heister, Obrist-Lieutenant vom Bent-  
heimischen Regiment, log. in der weißen  
Schlang.  
Mons. Biquenelle, Französischer Commissaire,  
log. im gold. Engel.  
Herr Schott, Ehre-Maynzischer Regier.  
Rath, passirt durch.  
Mons. Dilleau, Hospital Commissionaire,  
kommt von Cassel, log. im Stern.  
Herr Rath Schazmann, kommt von Fried-  
berg, log. in der Roß.  
Herr Knocken, Holländischer Capitain, log.  
im weißen Schwanen.